

depot.K e.V. Kunstprojekt Freiburg

Hauptstraße 82, 79104 Freiburg · 0761 63 09680 · www.depot-k.com

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,
im Rahmen der Ausstellung

„Farbe und Form“

Ines-M. Paegert – Malerei

Aurel Koenicke – Skulptur

laden wir Sie herzlich ein zu folgendem Konzert:

„Fiesta iberica“

Ensemble Elsa:

Lorenzo Salvá Peralta (Klarinette)

Marie Viard (Violoncello)

Lillia Khusnullina (Klavier)

Werke von Gaspar Cassado, Joaquín Nin, Pablo de Sarasate, Miguel de Yuste und Enrique Granados

Samstag, 17. Mai 2025, 19 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten



Foto: Gregory Massat

Willkommen zu diesem Konzert, das der Essenz und Farbenpracht der spanischen Musik gewidmet ist. Durch Klarinette, Violoncello und Klavier erkunden wir Melodien im Volkston (Cassadó), voller Virtuosität (Sarasate) oder in einem persönlicheren Stil (Granados). Jedes Werk entführt uns in klangliche Landschaften, die Tradition und Raffinesse vereinen. Das Ensemble Elsa bietet Ihnen einen Überblick über die spanische klassische Musik.

Lorenzo Salvá Peralta studierte bei Jörg Widmann und Kilian Herold an der Musikhochschule Freiburg. 2014 bekam er das Stipendium der Helene-Rosenberg-Stiftung und gewann den zweiten Preis der Gesellschaft zur Förderung der Hochschule für Musik Freiburg. 2015 schloss er das Studium mit Auszeichnung ab. Als Aushilfe spielt er u. a. im Sinfonieorchester Basel (SOB), Orchestre Philharmonique de Strasbourg (OPS), Orchestre Symphonique de Mulhouse (OSM), Orchestre National de Cannes, Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo (OPMC), in der Philharmonie Baden-Baden, beim Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und im Philharmonischen Orchester Freiburg. Seit 2023 ist er Mitglied des Orchestre Symphonique de Bourgogne Franche-Comté „Victor Hugo“, seit 2024 auch Mitglied des Collegium Musicum Basel und seit 2017 Ensemblemitglied der Holst Sinfonietta Freiburg, die auf die Musik des XX. Jahrhunderts spezialisiert ist und in jeder Saison zahlreiche Konzerte in Deutschland aufführt und mehrere CDs aufgenommen hat.

Außerdem ist er Mitglied des Klarinettenquartetts „Root4clarinet“ und Lehrer an der Städtischen Musikschule Lahr sowie im Musikum Lahr. 2023 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb „Saverio Mercadante“ in Noci (Italien).

Liliia Khusnullina ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe wie dem Internationalen Klavierwettbewerb „Citta di Pesaro“ (Italien), dem Internationalen Wettbewerb „Methodik und Darstellung“ von Karajew für Pianisten (Azerbaidschan), dem Wettbewerb „Junge Begabungen von Russland“, dem Internationalen Klavierwettbewerb der Akademie Skriabin (Frankreich), dem Wettbewerb der Stiftung „Unterstützung für junge Talente“ (Russland). Außerdem bekam sie Stipendien der Adelhausenstiftung Freiburg i. Br., der Rosenberg-Stiftung und des DAAD.

Sie nahm an verschiedenen Musikfestivals teil, z. B. am Internationalen Musikfestival „Dvoryanskoe Gnesdo“ im Staatlichen Museum Archangelskoe (Moskau), dem Internationalen Kammermusikfestival ECMA (European Chamber Music Association) in Savonlinna (Finnland), dem Neckar Musikfestival 2018 in Heidelberg, dem Internationalen Kammermusikfestival Salon de Provence 2020 Salon de Provence (Frankreich). Sie gibt regelmäßig Solo- und Kammermusik-Konzerte in verschiedenen europäischen Städten. Sie arbeitet außerdem als Korrepetitorin an der Hochschule für Musik in Freiburg und unterrichtet Klavier an der Jazz- und Rockschole Freiburg.

Marie Viard studierte an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau in der Klasse von Christoph Henkel, bevor sie bei Jean-Guihen Queyras ihr Studium fortsetzte. Seit September 2018 arbeitet sie als Cellistin im Orchestre Philharmonique von Straßburg. Sie ist auch als Solocellistin mit dem Philharmonischen Orchester Nizza, dem Nationalen Orchester Cannes, dem Symphonischen Orchester Mulhouse und den Mannheimer Philharmonikern aufgetreten.

2022 führte sie das Cellokonzert „Des Anges et des Dieux“ von Jacques Lenot mit dem Orchestre National de Cannes beim Festival Messiaen auf (Uraufführung), bevor sie das Werk aufnahmen (die Aufnahme wurde von einem CHOC Classica Preis belohnt). 2024 interpretierte sie mit dem Ensemble Accordi Musicali das Cellokonzert C-Dur von Joseph Haydn in Chieti, Italien. 2021 wurde sie mit dem Ensemble K von der Stadt Yokohama in Japan eingeladen, um die Kammeroper „Matin brun“ von Bruno Giner aufzuführen. Als Kammermusikerin wurde sie von zahlreichen Festivals eingeladen: Janine Jansen in Utrecht, Cello Biennale von Amsterdam, Pierre Loti in Poitou-Charentes, Sully-sur-Loire. Sie ist auch eine leidenschaftliche Cellolehrerin und eine aktive Barockcellistin. 2024 gewann sie den 2. Preis beim Internationalen Wettbewerb Accordi Musicali in Pescara (Italien).

Das **Ensemble Elsa** entstand 2015, zunächst als Duo, als die französische Cellistin Marie Viard und die tatarische Pianistin Liliia Khusnullina Studentinnen in den Klassen von Jean-Guihen Queyras und Eric Le Sage an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau waren. Es folgten mehrere erste Preise bei folgenden Wettbewerben: Europäischer Kammermusikwettbewerb FNAPEC in Paris, Kammermusikwettbewerb der Akademie Virtuoso & Belcanto in Lucca, 1. Internationaler Kammermusikwettbewerb AEMC in Montecassiano. Dazu haben sie während ihrer Teilnahme an der Académie Ravel in Saint-Jean-de-Luz den Preis der Donation Dany Pouchucq bekommen. Eine ihrer Live-Aufnahmen wurde 2018 im französischen Rundfunk (France Musique) übertragen.

2023 erweiterte sich das Ensemble um den spanischen Klarinettenisten Lorenzo Salvá Peralta, mit dem beide Musikerinnen schon mehrmals aufgetreten waren. Diese neue Besetzung erlaubt den Künstlern, als Duo wie als Trio in demselben Konzert zu spielen und ein ganz neues Repertoire zu entdecken. Der Name des Ensembles wurde im Andenken an die russisch-französische Schriftstellerin und Widerstandskämpferin Elsa Triolet ausgesucht, der Louis Aragon eine der schönsten französischen Gedichtsammlungen widmete, nämlich: „Elsas Augen“.